



Wasserpreise

– Nachweis der Kostendeckung –

Grenzen und Herausforderungen am Beispiel der Umsetzung in Niedersachsen

Dr. Ann Kathrin Buchs

Referat 24

Oberflächen- und Küstengewässer, Meeresschutz



Die Anforderung zum Nachweis der Kostendeckung

Artikel 9 Abs. 1

„Die Mitgliedstaaten berücksichtigen unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Analyse gemäß Anhang III und insbesondere unter Zugrundelegung des Verursacherprinzips den Grundsatz der Deckung der Kosten der Wasserdienstleistungen einschließlich umwelt und ressourcenbezogener Kosten.

Die Mitgliedsstaaten sorgen bis zum Jahr 2010 dafür,

- dass die **Wassergebührenpolitik** angemessene Anreize für die Benutzer darstellt, Wasserressourcen effizient zu nutzen, und somit zu den Umweltzielen dieser Richtlinie beiträgt,
- dass **die verschiedenen Wassernutzungen**, die mindestens in die Sektoren Industrie, Haushalte und Landwirtschaft aufzugliedern sind, auf der Grundlage der gemäß Anhang vorgenommenen wirtschaftlichen Analyse und unter Berücksichtigung des **Verursacherprinzips** einen **angemessenen Beitrag leisten zur Deckung der Kosten** der Wasserdienstleistungen. [...]“



Ökonomische Implikationen

- **Kostendeckung:** Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben (bzw. Erträge und Kosten) der Unternehmen
- **Verursacherprinzip:** in der Ökonomie ohne Wertung
→ Nachfrager kann auch Verursacher sein
- **Umwelt- und ressourcenbezogene Kosten:** externe Kosten
- Anreize durch die **Wassergebührenpolitik** zur effizienten Nutzung der Wasserressourcen

Weitergehender Aspekt mit aktuellem Bezug:

- **Abgrenzung Wassernutzungen und Wasserdienstleistungen**
(Beispiel Niederlanden)



Vorgehen in Niedersachsen

Kostendeckungsgrade wurden **flächendeckend für die Bereiche der öffentlichen Wasserversorgung und der kommunalen Abwasserbeseitigung** ermittelt

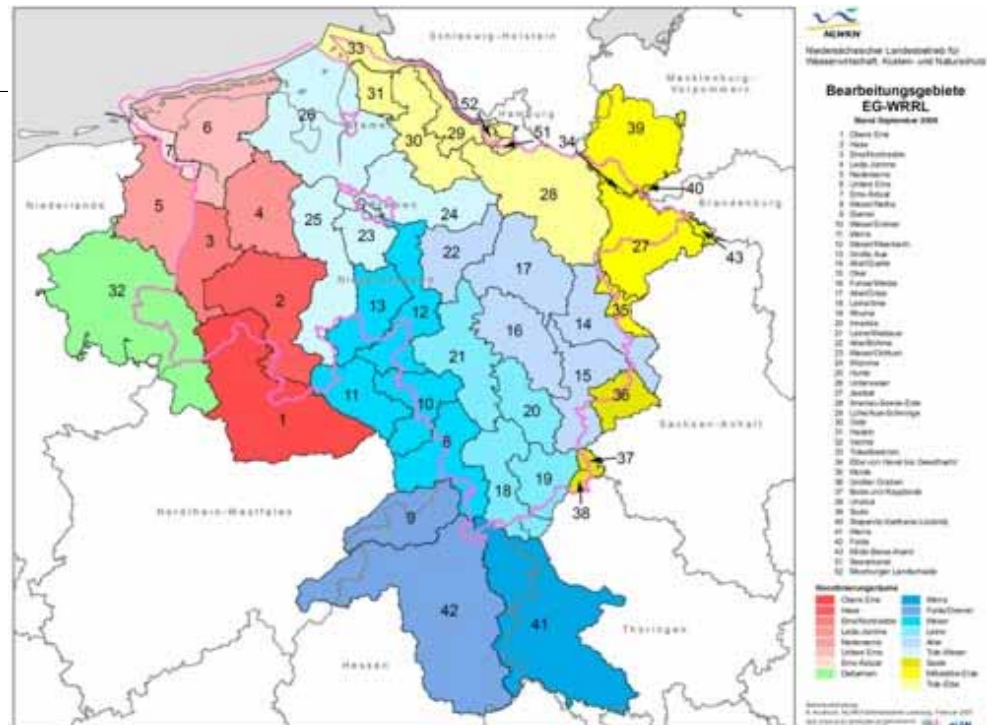
Basis:

Daten der amtlichen Statistik

(kommunale Finanzstatistik sowie die Statistik der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen)

Herausforderungen:

- Verschneidung der Daten unterschiedlicher buchhalterischer Systeme (Kameralistik und Doppik)
- Datenaufbereitung (Grenzen der Flussgebietseinheiten und der Bearbeitungsgebiete)



Ebenen der Flussgebietsplanung in Niedersachsen



Kostendeckungsgrade

nds. Teil der FGE	Unternehmen	Einnahmen	Ausgaben	Kostendeckungsgrad
	Anzahl	Euro	Euro	%
Rhein	2	15.972.612	15.547.035	102,7
Ems	23	57.697.392	56.806.890	101,6
Weser	97	435.555.917	426.990.231	102,0
Elbe	15	49.299.692	48.158.921	102,4
insgesamt	137	558.525.613	547.503.077	102,0

**Kostendeckungsgrade
der öffentlichen
Wasserversorgung
2007**

nds. Teil der FGE	Unternehmen	Einnahmen	Ausgaben	Kostendeckungsgrad
	Anzahl	Euro	Euro	%
Rhein	5	11.637.073	11.199.177	103,9
Ems	62	154.584.168	135.248.139	114,3
Weser	220	802.401.405	760.295.398	105,5
Elbe	63	121.653.577	109.828.567	110,8
insgesamt	350	1.090.276.223	1.016.571.281	107,3

**Kostendeckungsgrade
der kommunalen
Abwasserbeseitigung
2007**



Grenzen und Herausforderungen

- **Fokus öffentliche Unternehmen:**
 - Bisherige Vorgehensweise führt ausschließlich zu Aussagen über die öffentliche Bereiche, und das lediglich unter bestimmten Prämissen
 - Keine einheitlichen Regelungen
 - zur Buchführung in den Bundesländern, noch
 - zum Vorgehen des Nachweis der Kostendeckung,
 - daher Zusammenführung von Daten für die FGGs unter Umständen methodisch nicht sinnvoll
- Berücksichtigung des **Verursacherprinzips:**
 - Verursacher kann aus ökonomischer Perspektive auch der Nachfrager sein!
 - Anteil der Verursacher an der Kostendeckung wird nicht im Rahmen der amtl. Statistik erhoben
 - Keine Unterscheidung der Wassernutzer im Rahmen der Preispolitik
 - Hier besteht Zusammenhang mit URK



Grenzen und Herausforderungen

- Berücksichtigung der **Umwelt- und Ressourcenkosten**
 - Bisherige Herangehensweise: Identifizierung und Darstellung möglicher Instrumente zur Internalisierung
 - Mögliche ökonomische Interpretationen:
 - gemeint sind die Umwelt- und Ressourcenkosten, die bei und durch die Bereitstellung von Wasserdienstleistungen entstehen
 - gemeint sind Umwelt- und Ressourcenkosten jedweder Wassernutzung, die Einfluss auf die Bereitstellung von Wasserdienstleistung (und somit die Kosten der Wasserdienstleistung) haben.
 - gemeint sind sämtliche Umwelt- und Ressourcenkosten, die durch Wassernutzungen entstehen (Verständnis WATECO Definition)
 - Implikation aus der Ökonomie: ebenfalls Betrachtung von Nutzen, nicht nur von Kosten, da Zusammenhang besteht.
 - laufende Untersuchungen in NI
- angemessene Anreize zur effizienten Wassernutzung durch **Wasserpreispolitik**
 - Zusammenhang Kostendeckung und Wasserpreise
 - Aussagen aus dem Nachweis der Kostendeckung begrenzt; der Aufbau der amtlichen Statistiken folgt nicht dem Konzept der EG-WRRL
 - hierzu laufen weitere Untersuchungen in Niedersachsen



Wasserpreise I

Flussgebiet		Entgelte für die Trinkwasserversorgung 2007			
		Gemeinden	Bevölkerung	Nach Einwohnerzahl gewichtete durchschnittliche Entgelte	
		Anzahl	Anzahl	Mengenbezogenes Entgelt (verbrauchsabhängiges Entgelt EUR/m ³)	Grundgebühr (haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt je Jahr)
Rhein	angeschlossene Gemeinden	26	134 840	1,13	39,01
Ems	angeschlossene Gemeinden	178	1 541 937	0,92	48,14
Weser	angeschlossene Gemeinden	567	5 318 108	1,32	46,09
Elbe	angeschlossene Gemeinden	253	987 800	0,92	42,68
Niedersachsen	angeschlossene Gemeinden	1024	7 982 685	1,19	45,94



Wasserpreise II

Flussgebiet		Entgelte für die Abwasserbeseitigung 2007				
		Gemeinden	Bevölkerung	Nach Einwohnerzahl gewichtete durchschnittliche Entgelte		
		Anzahl	Anzahl	Mengenbezogenes Entgelt (Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt je m ³)	Flächenbezogenes Entgelt (Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt je m ²)	Grundgebühr (haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt im Jahr)
Rhein	angeschlossene Gemeinden	25	134 400	2,38	0,51	-
Ems	angeschlossene Gemeinden	177	1 540 837	1,90	0,20	12,00
Weser	angeschlossene Gemeinden	552	5 306 601	2,30	0,27	7,52
Elbe	angeschlossene Gemeinden	229	967 054	2,12	0,14	9,59
Niedersachsen	angeschlossene Gemeinden	983	7 948 892	2,20	0,24	8,51



Fazit und Ausblick

- Kostendeckung konnte im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten bundesweit festgestellt werden
- **Kostendeckung:**
 - Grenzen der Aussagekraft aufgrund der Datenlage
 - abschließende Aussagen auf Ebene der FGGs kaum möglich
 - Daher auch Grenzen der Vergleichbarkeit mit anderen Mitgliedsstaaten
- **Wasserpreise:**
 - Wasserpreise als Element der Kostendeckung
 - weitergehende Integration der Betrachtung beider Aspekte unabdingbar!
- **Ist eine Ausdehnung des Verursacherprinzips und der Bestimmung der URK im Hinblick auf die Verhältnismäßigkeit des Aufwandes der Kostenbestimmung, -zuordnung und –umlage sinnvoll?**